

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel,

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken etc.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN,

Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.
Berlin W., Potsdamer-Strasse 134.

Erscheint
Jeden Sonntag u. Donnerstag.

Bei der Post bestellt und abgenommen, oder durch Buchhandel bezogen:

vierteljährlich 2 M. 50 Pf.
(im Ausland mit Post-Zuschlag).

No. 4534 der Deutschen Reichs-
Post-Zeitungs-Preisliste.

Von der Exp. d. Bl. direkt
unter Streifband, — In- und
Ausland:
vierteljährlich 4 M.

Preis der Anzeigen
10 Pfennig der Millimeter Höhe
50 mm breit (1/4-Seite).

Ermäßigungen bei Wiederholung
Gesamt in 1 Jahr 10 Proc. weniger
13 " " " 25 " "
20 " " " 35 " "
52 " " " 50 " "

Für Chiffre-Anzeigen wird dem
Besteller 1 Mark mehr berech-
net. Dafür erfolgt Annahme u.
freie Zusendung der frei an uns
eingehenden Chiffre-Briefe.

Stellungsgebühr zu halbem Preis.
Vorauszahlung d. Verleger.

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten.

Alleiniges Organ des Schutzvereins der Papier-Industrie.

Organ des Deutschen Papiervereins (Schutzverein für den Papier- und Schreibwaaren-Handel) und seiner 7 Zweigvereine.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.

Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Organ für die Bekanntmachungen des Vereins Deutscher Holzstofffabrikanten.

XIII. Jahrg.

Berlin, Donnerstag, den 16. August 1888.

No. 66.

Alle Postanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Italien und Russland, sowie alle Buchhandlungen, nehmen Bestellungen zum Preise von 2 M. 50 Pf. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig 4 M. für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, beliebe, uns dies gef. auf einer Postkarte mitzuthemen, damit wir den Versandt einstellen können.

Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als **kostenfreie Prämie** eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von **Hofmann's Praktischem Handbuch der Papierfabrikation.**

Seit Anfang 1886 sind 10 Lieferungen mit 400 Quartseiten und 272 Holzschnitten erschienen. Die 10. Lieferung wurde mit Nr. 50 versandt.

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten.

Inhalt.	Seite
Musterlager	1313
Papiernormalien. Fachmesse in Berlin. Neue Briefumschlagmaschine. Kl. Notiz.	1314
Mitscherlich-Prozesse, mitgetheilt von Rechtsanw. Dr. Schall, Stuttgart	1315
Drahtheftung	1322
Blübertsch. Kl. Notizen	1323
Deutsche Erfindungen	1324
Patentlisten	1326
Das Papier beim „Geister-Essen“	1328
Neue Geschäfte und Geschäftsveränderungen. Marktberichte	1332
Unfallversicherung. Rechtsentscheidungen	1334
Amerikanische Erfindungen.	1336
Briefkasten	1338
Benzinrausch	1340

Amtliche Bekanntmachungen der Berufsgenossenschaften.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Sektion VIII.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass folgende Vertrauensmänner als Beauftragte nach Maassgabe der §§ 82—86 des Unfallversicherungsgesetzes von uns bestellt worden sind:

1. Herr Robert Dietrich zu Merseburg für die Kreise Sangerhausen, Querfurt und Zeitz;
2. Herr Friedrich Schiede zu Artern für die Kreise Merseburg, Weissenfels, Saalkreis, Stadt Halle;
3. Herr Gustav Biermann zu Bitterfeld für die Kreise Bitterfeld, Wittenberg und Mansfelder Gebirgskreis;
4. Herr Paul Niemann zu Westerhüsen für die Kreise Calbe, Jerichow I, Wanzleben, Stadt Magdeburg;
5. Herr Gustav Marschhausen zu Hasserode a. Harz für die Kreise Wernigerode, Halberstadt, Oschersleben, Aschersleben, Salzwedel;
6. Herr Theodor Maehnert zu Raguhn für den Kreis Dessau;
7. Herr Otto Lange zu Bernburg für die Kreise Bernburg, Köthen, Zerbst;
8. Herr F. Wittich zu Wernshausen für den Kreis Schleusingen und das Herzogthum Sachsen-Meiningen;
9. Herr Hermann Seydel zu Tennstedt für den Regierungs-Bezirk Erfurt (ohne Schleusingen) und für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen;
10. Herr Constantin Oschatz zu Berka a. d. Ilm für die Herzogthümer Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg und für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt;
11. Herr E. Hoffmann zu Kunitz bei Jena für das Grossherzogthum Sachsen-Weimar und die beiden Fürstenthümer Reuss.

Calbe a. S., 1. August 1888.

Vorstand der VIII. Sektion der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Rich. Brückner.

Musterlager.

Der unerwartet grosse Andrang von Ausstellern zu der im September zu Berlin anberaumten Fachmesse legt den Gedanken nahe, dass ein Bedürfniss für ein Fach-Musterlager zu Berlin vorhanden ist.

Wie Berlin die grösste deutsche Fabrikstadt ist, so wird es auch immer mehr zum Mittelpunkt des deutschen Handels. Jede grössere deutsche Fabrik hat hier einen Vertreter und häufig auch Waaren- oder doch Musterlager. Vielen Fabrikanten sind die mit einem eigenen Lager verbundenen Unkosten zu gross, doch ergreifen sie, wie die Fachmesse zeigt, gern die Gelegenheit, um ihre Waaren auszustellen, wenn dies mit mässigen Kosten geschehen kann. Sie würden vermuthlich auch etwas mehr aufwenden, wenn sie damit ihre Muster in Berlin dauernd vorführen könnten.

Die bisher hier gemachten Versuche dehnten sich stets auf die ganze Industrie aus und sollten besonders der Ausfuhr dienen, waren aber entweder in ungeeigneten Händen oder zu klein im Verhältniss zu dem grossartigen Umfang der deutschen gewerblichen Thätigkeit. Dass sich aber solche Einrichtungen bei geeigneter sachgemässer Leitung sogar in kleineren Städten nützlich erweisen können, zeigt in erster Linie das Exportmusterlager in Stuttgart. Die Vossische Zeitung bringt in ihrem Bericht über den III. Kunstgewerbetag zu München darüber Folgendes:

München, 9. August.

Eine lebhaftere Auseinandersetzung veranlasste die Frage über die Bedeutung der Exportmusterlager für das Kunstgewerbe. Der Berichterstatter, Kommerzienrath Ehni, Stuttgart, giebt zunächst ein Bild der Entwicklung des Exportmusterlagers in Stuttgart, welches 1881 aus den Ueberschüssen einer Ausstellung begründet und seitdem merklich gefördert wurde. Die Zahl der Käufer stieg von 26 in 1882 im Jahre 1883 auf 121, 1884 auf 110, 1885 auf 145, 1886 auf 186, 1887 auf 196. Betheilt sind bei dem Absatz sämmtliche Welttheile, deren Käufer hier direkt vom Erzeuger beziehen, während Frankreich und England solche Geschäfte meist durch Kommissionäre machen lassen. Die Aufträge stiegen in den gleichen Jahrgängen von 90 im Jahre 1882 auf 760, 913, 1047 usw., sie hatten an